

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **24 (1968)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vom Umgangston in der Erziehung

Von *Otto Friedrich Bollnow*

„Erziehung und Sprache“ war das Thema eines Ferienkurses für Berner Lehrer im Jahre 1965. Damals hielt *Prof. Dr. Otto Friedrich Bollnow*, Tübingen, den hier leicht gekürzt abgedruckten Vortrag. (Vollständig ist er veröffentlicht in einem Sonderheft¹ der „Schulpraxis“, Monatszeitschrift des Bernischen Lehrervereins, sowie in: O. F. Bollnow: *Sprache und Erziehung*, Urban-Bücher, Nr. 100, Stuttgart 1966.)

Bollnow, der am 14. März dieses Jahres seinen 65. Geburtstag gefeiert hat, ist Philosoph, kommt von Dilthey her, hat sich tiefgehend mit Heidegger auseinandergesetzt und wendet sich immer wieder grundlegenden *pädagogischen* Fragen zu wie in dem genannten Büchlein, auf das wir angelegentlich hinweisen möchten.

Schriftleitung

Daß Sprache und Erziehung miteinander zu tun haben, ist eine solche Binsenwahrheit, daß man sich scheut, sie überhaupt auszusprechen: Aller Unterricht geschieht im Medium der Sprache, und die Sprache ist darüber hinaus zu einem wesentlichen Teil auch Gegenstand des Unterrichts, vom Lesen- und Schreibenlernen über den muttersprachlichen und fremdsprachlichen Unterricht bis hin zur Behandlung der hohen Formen der Sprache, zu den bleibenden Werken der Dichter. Aber bei aller dieser Selbstverständlichkeit wurde die Sprache noch nicht in ihrer grundlegenden erzieherischen Funktion sichtbar. Auf der einen Seite nahm man sie als das Medium der Verständigung, das so selbstverständlich zur Verfügung steht, daß man nach seiner Natur und seiner Leistung nicht viel zu fragen braucht. Und auf der andern Seite nahm man die Sprache als ein fertiges Gebilde, dessen Gesetzlichkeit und dessen korrekten Gebrauch man zu über-

¹ Dieses Heft (das noch drei weitere größere Arbeiten zum Thema enthält) kann beim Sekretariat des Bernischen Lehrervereins, Brunngasse 16, Bern, bezogen werden.